

unbezweifelbar hervorgeht, daß Welf VI. – zumindest zu dessen Beginn im Jahre 1184 – noch im Besitz Estes und Solesinos gewesen ist, denn an ihren Lehnsherren, der damals mit dem Kaiser zusammen in Italien weilte, hatten sich die Parteien zunächst gewandt. Der Herzog entschied zugunsten Opizos, worauf die Damen im Herbst 1184 vor das kaiserliche Hofgericht in Verona zogen, das Opizo einen weiteren Termin nach Monselice setzte, der im Dezember 1184 stattfand. Dort präsentierte die Vertretung Opizos das eben erwähnte beurkundete und besiegelte Urteil Welfs VI.¹²⁵.

Aber nicht nur dieser äußere Verlauf wird aus den Zeugenaussagen klar, sie legen, rückblickend von diesem Sommer 1193, auch die Besitzverhältnisse in vielen Einzelheiten offen. Der Villicus des Markgrafen Opizo in Este, dessen umfassende Aussage als erste und zur Richtschnur festgehalten worden ist, rechnete zu jenen Lehen, welche die Markgrafen vor mehr als dreißig Jahren *a duce Welfone et duce Henrico* erhielten, Este, die Höfe von Solesino, Ville, Vighizzolo sowie Gazzo, die Hälfte von Ponso, Calcatonega, Cancelli, Carmignano, Ancharanum, Finale, ein Drittel des comitatus Rodigii sowie Arquà und Marendole¹²⁶. Wiederholt wird betont, daß die genannten Güter Lehen der Herzöge sind¹²⁷, und beispielhaft wird dafür erzählt, Markgraf Albert habe, als er anlässlich der Weihe der Kirche S. Maria in Solesino von Bischof Gerhard von Padua um eine Schenkung gebeten worden sei, geantwortet, dort könne er nichts geben, weil sein gesamter Besitz an diesem Ort herzogliches Lehen sei¹²⁸. Bei dieser eindeutigen Rechts-

125) FELDMANN, Welf VI. (wie Anm. 10) S. 93 und Regg. Nrr. 176–178.

126) ALESSI, Este (wie Anm. 43) S. 612: *a mea recordatione, que est XXX annorum et plus infra quod vidi marchiones de Este habere et tenere Este et etiam curiam de Solexino et plebem et curtem Ville cum suo plebatu et curtem Vigizoli et Gazolum et medietatem loci Pausi et Carchatunicam et locum Cancelli et Carmignanum, Ancharanum, Finale et tertiam partem comitatus Rhodigii*; später fügt er hinzu (S. 613) *et similiter acquisiverunt marchiones Arquadam et Merendolam per pheudum a predictis ducibus*; siehe die Karte S. 94. Die andere Hälfte von Ponso hatte ehemals Azzos Sohn Hugo erhalten; siehe Anm. 85. Bei ALESSI S. 616 sagt Aluisius jedoch *totum locum Palsum* (Ponso) gehöre zum welfischen Lehen, siehe auch Anm. 107.

127) Außer in der schon erwähnten Aussage des villicus Wilielminus (siehe Anm. 126) S. 614 Bernardinus, S. 615 Azo und Cordadellus, S. 616 Ubertus de Rocha, S. 618 Colfredus.

128) S. 613: *ille marchio Albertus respondit, quod non poterat facere ibi donum illi ecclesie, quia quicquid habebat in terra illa, erat de pheudo ducum*. Ähnlich das spätere Zeugenverhör, MURATORI, Ant. Est. 1 (wie Anm. 25) S. 360; ALESSI, Este (wie Anm. 43) S. 620.